

CH-7524 Zuoz / Engadin,  
Chesa Balastèr,  
19. 6. 1981

Muschalek

Lieber Herr Dr. Heller!

Zunächst einmal bedanke ich mich recht herzlich für Ihre freundliche Briefkarte vom 13. cr. - Sie kennen also P. Berthod auch nicht. Aber wenn das eine gute Sache wäre? Ein Einzelgänger? Ich müßte mich doch mal orientieren.

In der Anlage übersende ich Ihnen die angekündigte Katechese Nr. 4. Sie ist kürzer als frühere, was wohl am Thema<sup>x</sup> liegt. Die nächste habe ich schon angefangen, doch werde ich sie jetzt hier nicht vollenden können, sondern erst im Sommer in Bad Wiessee. Hier fehlt es mir an Zeit und an den Unterlagen.

Ansonsten kann ich Ihnen mitteilen, daß ich am vergangenen Wochenende bereits zum siebenten Mal in Freiburg i. Br. war, um Religionsunterrichte zu halten. Ich habe zweimal Doppelstunden gehalten, also 4 Religionsunterrichte. Es handelt sich um 6 Kinder, die gut mitmachen. Ich bin sehr zufrieden. Außerdem halten wir einen eigenen Kreis von uns vier Erwachsenen; dann beten wir den Rosenkranz und besprechen unsere Anliegen, von denen es viele gibt. Ich tröste und berate so gut ich kann. - Ich brauche halt eben eine lebendige Gemeinschaft, bei der ich sprechen kann; das Schreiben liegt mir nicht. Schade, daß es so weit ist und daß es so wenige sind.

Auf der Rückreise habe ich Herrn Christian Boss in Olten besucht. Er bat mich dringend, Ihnen Grüße aufzutragen, wenigstens zunächst schriftlich. Der 81 Jahre alte Mann ist aber sonst kaum noch zu ge-

x befr.  
an die  
Abrechnung  
Juli  
Spezial.

brauchen, ebenso wenig wie seine Frau, eine Italienerin. Herr B. fährt am Sonntag nach Basel zur hl. Messe in der SAKA. Ich werde aber mit ihm Verbindung behalten, ähnlich wie mit Herrn Bärtsch in Mels. Beter und Opferseelen kann man für unsere Anliegen immer dringend gebrauchen.

So, das wär's für heute. Ihnen und Ihrer Familie alles, alles Gute und die besten Grüße!

Ihr  
dankbar ergebener

*And. Aischalek*